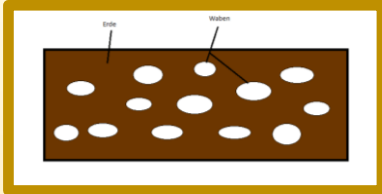


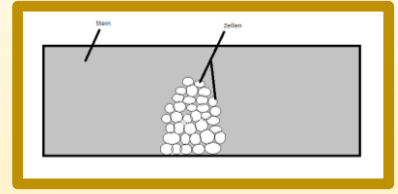


## Nistplätze

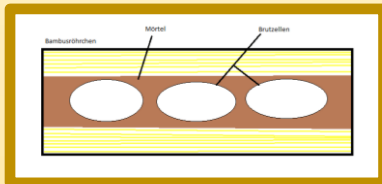
Wabenbaute



Zellbaute

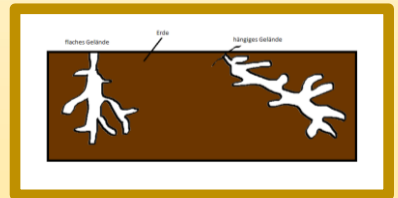


Linienbaute

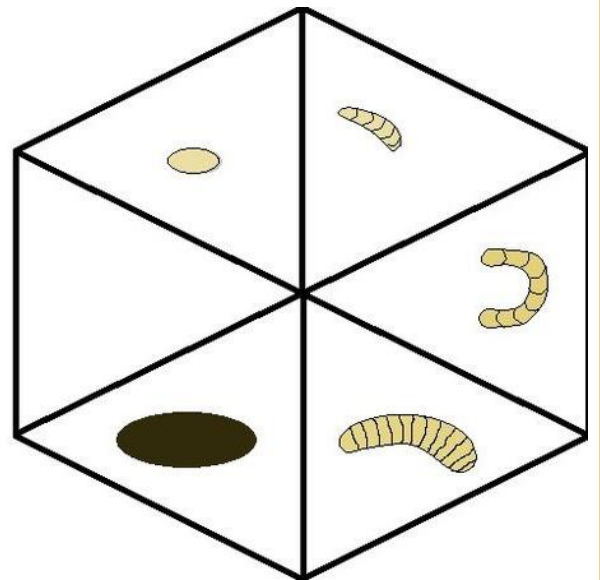


Wildbienen nisten an den unterschiedlichsten Plätzen. Diese können beispielsweise in Morsch- oder Totholz, Schneckenhäusern, markhaltige Pflanzenstängel, Gestein oder erdigen, sandigen Boden sein. Viele der Nestbauten sind vorgeformte Nischen oder Gänge, in Erdbauten müssen allerdings erst passende Gänge gegraben werden. Hier sind verschiedene Bautechniken möglich. Zweigbauten, Haufen- oder Zellbauten oder Wabenbauten bzw. Grabwaben sind die üblichen Methoden. Linienbauten werden sowohl unter der Erde, als auch in Pflanzenstängeln angewandt.

Zweigbaute



Die Wildbiene legt ihre Eier in die Brutkammer ihres Nestes, welche anschließend verschlossen wird. Je nach Art schlüpft die Larve nach 4-10 Tagen und besitzt in diesem ersten Stadium weder Augen noch Beine. Im weiteren Verlauf gewinnt die Larve im Zeitraum von 2-4 Wochen durch ihre beiliegende Nahrung an Größe und wird immer dunkler. Dann spinnt sie sich in einem Kokon ein und bleibt bis zu 11 Monate darin, solange bis die heranwachsende Biene ihre Larvenhaut abstreift und sich verpuppt. Im nächsten Stadium verfügt sie bereits über Beine und Augen. 10-20 Tage nachdem sie ihre Flügel entfaltet und die Puppenhaut abgestreift hat, ist die Wildbiene ausgewachsen und fähig, eigenständig zu überleben.



QR-Code für weitere Infos:

